

Zürich & Region



Religion Der katholische Pfarrer Hannes Kappeler kümmert sich im Kreis 5 um Menschen, mit denen sich die Kirche sonst schwertut. 18



Klar verteilte Rollen: Stadtpräsidentin Corine Mauch und Herausforderer Filippo Leutenegger im «Tages-Anzeiger»-Streitgespräch im November 2013. Foto: Dominique Meienberg

Experten sehen Mauch als Siegerin

Filippo Leutenegger (FDP) habe gegen Corine Mauch (SP) im Kampf ums Stadtpräsidium keine Chance, sagen Politbeobachter. Bei den Stadtratswahlen sehen sie drei linke Wackelkandidaten.

Der Politologe

Andreas Ladner



Wer wird Stadtpräsidentin oder Stadtpräsident?
Corine Mauch (SP) hat sicher die besseren Chancen. Sie hat sich im Amt bewährt, der Stadt geht es gut, und sie kann auf ein starkes links-grünes Lager zählen.

Wer erzielt das beste Resultat? Und wer wird problemlos in den Stadtrat gewählt?

Das ist schwierig zu sagen. Zu erwarten ist, dass es jemand aus dem links-grünen Lager aus der Reihe der Amtierenden ist, was gegen Andres Türler (FDP) und Gerold Lauber (CVP) spricht. Ein Newcomer wird es kaum sein. Entsprechend könnte es letztlich Corine Mauch oder André Odermatt (SP) schaffen.

Bei welchen Kandidaten wird die Wahl knapp? Und welche kämpfen um den 9. Sitz?

Bis auf Richard Wolff (AL), dem eine starke Hausmacht fehlt und der in letzter Zeit nicht die beste Presse hatte, stehen die Chancen für die Bisherigen gut bis sehr gut. Zwei bis drei Neue werden sich auch noch zu den Wahlsiegern zählen können. Vier wären eine grosse Überraschung. Der Kampf um den 9. Sitz hängt nicht zuletzt davon ab, wie viele Bisherige gewählt werden. Von den Neuen die besten Chancen haben in dieser Reihenfolge: Filippo Leutenegger (FDP), dank seiner Kandidatur für das Stadtpräsidium und seines nationalen Bekanntheitsbonus. Raphael Golta (SP), weil er die grösste Partei hinter sich hat. Es folgen Markus Knauss (Grüne) und Samuel Dubno (GLP). Knauss ist bekannter als Dubno, der wahrscheinlich nicht im erhofften Masse von links und rechts profitieren kann.

Die Publizistin

Esther Girsberger



Wer wird Stadtpräsident oder Stadtpräsidentin?
Corine Mauch (SP) bleibt Stadtpräsidentin. Es gibt wenige, die nach Elmar Ledergerber wieder einen Stadtpräsidenten mit Starallüren möchten.

Wer erzielt das beste Resultat? Und wer wird problemlos in den Stadtrat gewählt?

Die, die seriös gearbeitet und auch den Bürgerlichen mit ihrem Departement nicht wirklich auf die Füsse getreten sind, werden mit gutem Resultat wiedergewählt: André Odermatt (SP), Corine Mauch (bekommt viele Stimmen von Wählenden, die nicht sie, aber noch weniger Leutenegger als Stadtpräsidenten wollen), Daniel Leupi (Grüne), der nach der guten Führung des Polizeidepartements auch gute Figur im Finanzdepartement macht, der unumstrittene Andres Türler (FDP) und Filippo Leutenegger (FDP). Die Reihenfolge der beiden Freisinnigen könnte sogar umgekehrt sein.

Bei welchen Kandidaten wird die Wahl knapp? Und welche kämpfen um den 9. Sitz?

Claudia Nielsen (SP) und Geri Lauber (CVP) schaffen die Wahl wieder, wobei nicht allzu glanzvoll: Nielsen wegen ihrer Personalführung, Lauber geht zwischen den politischen Lagern etwas vergessen. Um Platz 8 und 9 kämpfen Richard Wolff (AL), Markus Knauss (Grüne) und Raphael Golta (SP). Golta hat die grössere Partei hinter sich, Knauss war aktiver im Wahlkampf. Wie sehr Wolff der Schwarze Block geschadet hat, ist schwierig abzuschätzen. Die SVP-Kandidierenden bleiben wieder erfolglos: zu wenig bekannt, zu wenig überzeugend, zu sehr das Parteiprogramm der SVP herunterbetend.

Der PR-Berater

Klaus J. Stöhlker



Wer wird Stadtpräsident oder Stadtpräsidentin?
Corine Mauch (SP), die bisher weder in der Pflicht noch in der Kür überzeugte. Sie hat mit Filippo Leutenegger (FDP) aber einen noch schwächeren Gegner.

Wer erzielt das beste Resultat? Und wer wird problemlos in den Stadtrat gewählt?

Corine Mauch. Sie hat den Bonus der Stadtpräsidentin und befindet sich auf einer aufsteigenden Linie.

Bei welchen Kandidaten wird die Wahl knapp? Und welche kämpfen um den 9. Sitz?

Das ist nicht berechenbar. In diesem Jahr haben wir ein Wahlkampf-Lotto, das der Instabilität der Wählerschaft entspricht. Auch sind die Kandidaten meist nur Insider bekannt: Bei der SP und den Grünen handelt es sich um Golta und Knauss, deren Lebensläufe als bunt-urban bezeichnet werden können. Sie haben keinerlei Beziehung zum Wirtschafts- oder Bildungsstandort Zürich. André Odermatt (SP) und Nina Fehr Düsel (SVP) haben ausser einem attraktiven Äusseren bisher wenig gezeigt. Samuel Dubno (GLP) entspricht eher dem urbanen Fleisspolitiker, den man früher bei der FDP gesucht hätte. Von den Bisherigen sind Claudia Nielsen (SP - Personalpolitik) und Richard Wolff (AL - einmal Linker, immer Linker) der Herausforderung, den Wirtschaftsmotor Zürich zu steuern, in keiner Art gewachsen. Roland Scheck (SVP) macht einen soliden Eindruck, aber der Job des Stadtrats könnte für ihn eine Nummer zu gross sein.

Videoumfrage: Wen wählen Sie? (ab 14 Uhr) www.zuerich.tagesanzeiger.ch

Der Politexperte

Anton Schaller



Wer wird Stadtpräsident oder Stadtpräsidentin?
Corine Mauch (SP) bleibt Stadtpräsidentin. Filippo Leutenegger (FDP) verkörpert nicht die Kultur-, Verkehrs-, Energie- und Wohnungspolitik, die von den Stadtzürcher Stimmbürgern in Abstimmungen bestimmt wurde. Er ist mit seinem Steuersenkungscredo zu eindimensional. Und: Er ist zu SVP-nah.

Wer erzielt das beste Resultat? Und wer wird problemlos in den Stadtrat gewählt?

Andres Türler, hart bedrängt von Corine Mauch. Er wird als FDP-Politiker Stimmen von rechts und von links erhalten, er hat keine Fehler gemacht, obwohl er etwas glanzlos agiert. Problemlos gewählt werden dürften Corine Mauch, André Odermatt, Claudia Nielsen, Raphael Golta (alle SP) und Daniel Leupi (Grüne).

Bei welchen Kandidaten wird die Wahl knapp? Und welche kämpfen um den 9. Sitz?

Um die Plätze 6 bis 9 kämpfen Filippo Leutenegger, Markus Knauss (Grüne), Gerold Lauber (CVP) und Richard Wolff (AL). Der Promi-Bonus wird Leutenegger über die Ziellinie retten. Knauss holt die notwendigen Stimmen im linken Lager und bei den Mitteparteien. Lauber kann auf den Bürgerblock hoffen, bei dem er nicht ganz in Vergessenheit gerät, und er wird auch Stimmen von SP-Wählenden erhalten. Ganz schwer wird es Wolff haben. Obwohl er den Job als Polizeidirektor nicht so schlecht macht, schlägt ihm Misstrauen entgegen. Seine entwaffende Ehrlichkeit in bezug auf den Schwarzen Block schadet ihm. Er wird als Überzähliger aus der Wahl fallen.

Umfrage: Thomas Zemp

Anzeige



Höhere Fachschule **sfb.ch**
Jetzt anmelden zur
lückenlosen Ausbildung:
Tel. 0848 80 00 84

ENERGIE UND UMWELT

sfb - so funktioniert bildung

Badran zieht sich im Tanzkurs Schädelbruch zu

Die SP-Nationalrätin gilt als «Frau mit den vier Leben». Sie ist schon mit bedeutend gefährlicheren Situationen klargekommen als mit einem glatten Tanzparkett.

Von Ruedi Baumann

Zürich - Es gibt nichts, was es nicht gibt - vor allem bei der 52-jährigen Politikerin und Geschäftsfrau Jacqueline Badran. Ihren Unfall gab sie gestern Abend auf Facebook gleich selbst bekannt. «Bin letzte Woche im Tanzkurs angeblich mit dem Hinterkopf an die Wand geknallt. Fazit: Schädelbasisbruch und Schädel-Hirn-Trauma. Anders gesagt: Ich hab jetzt offiziell einen Sprung in der Schüssel und bin ziemlich out.»

Ihre Meldung garnierte Badran mit einem unscharfen Bild ihrer Augenhöhle und des Backenknochens: blaurot unterlaufen und stark geschwollen. Nationalratskollege Ruedi Noser (FDP) kommentierte als Erster: «Tanzen als neue Risikosportart.»

Flugzeugabsturz überlebt

In einem Porträt im «Magazin» wurde Badran vor einem Jahr als «die Frau mit den vier Leben» vorgestellt. Als Kind war sie im Tessin fast ertrunken und in Zürich um ein Haar von einem 15 Meter hohen Balkon gestürzt. Doch das war erst der Anfang ihres Überlebensglücks. 1993 kroch sie unverletzt aus einer Lawine und rettete ihren verschütteten Kollegen. Und zwölf Tage nach ihrem 40. Geburtstag überlebte sie den Absturz einer Crossair-Maschine bei Bassersdorf - bloss weil sie sich aus einer Laune heraus auf einen Platz im Heck gesetzt hatte und nur deshalb nicht verbrannte.

Badran schloss zwei Studien ab: als Biologin und als Ökonomin. Sie ist Mitinhaberin und Geschäftsführerin der IT-Firma Zeix AG mit 24 Angestellten. Badran ist auch Bridgelehrerin, patentierte Skilehrerin, sie hat auf Pferdefarmen gearbeitet, internationale Basketballturniere bestritten und hat ihr Doppelstudium selber verdient.

Der Unfall zeigt: Was Badran anfasst, das tut sie mit vollem Einsatz: Sie schläft laut «Magazin» drei Stunden pro Tag, höchstens vier, und braucht maximal fünf Sekunden, um auf hundert zu sein. Legendar ist, wie sie Bundesrätin Sommaruga gleich zu Beginn den Tarif zur Beibehaltung der Lex Koller durchgab. Badran kann aber auch Brücken bauen. Im Gemeinderat hatte sie in zehn Jahren alle ihre Vorstösse durchgebracht.

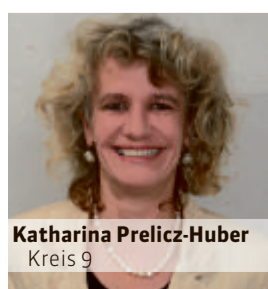
Anzeige



Christina Hug, bisher Kreis 7/8



Markus Kunz, bisher Kreis 3



Katharina Prelicz-Huber, bisher Kreis 9



Jürg Ammann, bisher Kreis 1/2

Ökologisch konsequent. Sozial engagiert.
Grüne. Die Stadtpartei.

Liste 4

Daniel Leupi & Markus Knauss in den Stadtrat

